

V1009/21

Ladeinfrastruktur auf großen Parkflächen
-Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 18.10.2021-

Stadtrat vom 24.02.2022

Der Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE V1009/21 und der Antrag der Verwaltung V0029/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Die Stadtratsgruppe DIE LINKE bedauere, dass der Ausbau von Ladesäulen in der Altstadt nicht unterbunden werden. Die Befürchtung sei so Stadtrat Pauling, dass irgendwann keine Verkehrsberuhigung hinsichtlich dessen erfolgen könne. Wünschenswert sei hier leitend Einzugreifen und ein Ausbau auf große Parkflächen. Es solle nicht privilegierte Parkplätze in der Stadt für Leute geben, die sich ein E-Auto leisten können. Für diese Ladesäulen sei die Stadt der politische Akteur. Wichtig sei, dass jedem zum Laden ein Parkplatz evtl. am Hallenbad zur Verfügung stehe. Insofern müsse ein bisschen mehr gebaut werden, als die derzeitige Nachfrage dies verlange. Hinsichtlich dessen verweist er auf den Bau von Mehrfachstecker-Ladesäulen, welche günstiger seien. Dies sei gerade für die Interessant, die nachts laden wollen.

Stadtrat Köstler stimmt seinem Vorredner zu, den Ausbau der Ladesäulen in der Altstadt zu unterbinden. Dies sei in den Anfangszeiten der Elektromobilität zeitgemäß gewesen. Inzwischen sei dieses Thema aber out, denn es fahren nur die großen Fahrzeuge vor, um einen kostenlosen Parkplatz zu erhalten. Dabei verweist er explizit auf die Ladesäule in der Mauthstraße. Nach seinen Worten gehören die Ladesäulen nicht in die Innenstadt.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf gehe davon aus, dass die Errichtung von Ladesäulen durch die IFG in oberirdischen Plätzen in der Tiefgarage Ost und am Theater unstrittig sei.

Bürgermeisterin Kleine verweist auf das beschlossene E-Mobilitätskonzept und auf die beantragten Fördermittel. Die Förderzusage habe man erst für Ende des Jahres erhalten. Insofern könne nun eine Ausschreibung dessen erfolgen. Das Thema Ladeinfrastruktur müsse im Stadtgebiet im Hinblick auf die einzelnen Stadtteile differenziert werden. Bürgermeisterin Kleine sichert für den Herbst Ergebnisse zu. Die genannten Argumente werden mit einfließen. Sie gehe aber auch davon aus, dass die Expertise von GEFAS gute Antworten liefern werde. Bürgermeisterin Kleine betont, dass sie im engen Austausch mit allen Akteuren zur Ladestruktur stehe.

Stadträtin Bulling-Schröter gehe es hauptsächlich um die Mauthstraße. Dabei merkt sie an, dass sich neben der Ladesäule ein Behindertenparkplatz befinde. Sie bittet dies künftig zu trennen, da dies häufig missbraucht werde.

Abstimmung über die Beschlussvorlage der Verwaltung V0029/22:

Gegen die Stimmen von Stadtrat Köstler, Bulling-Schröter, Pauling, Over:
Entsprechend dem Antrag genehmigt.